

Das Buch Daniel - Nummer vierundfünfzig

Enthüllung der letzten Tage: Daniels Suche nach Verständnis

Jeff Pippenger

2024-01-18

Wir beendeten einen kürzlich veröffentlichten Artikel mit einem Abschnitt aus „Propheten und Könige“, in dem Schwester White feststellte, dass Daniel „das Verhältnis der siebenzigjährigen Gefangenschaft, wie durch Jeremia vorhergesagt, zu den zweitausenddreihundert Jahren, von denen er in einer Vision den himmlischen Boten verkünden hörte, sie würden vergehen, bevor die Reinigung des Heiligtums Gottes stattfände, zu verstehen“ suchte.

Durch eine weitere Vision wurde weiteres Licht auf die Ereignisse der Zukunft geworfen; und am Ende dieser Vision hörte Daniel: „einen Heiligen reden, und ein anderer Heiliger sagte zu jenem bestimmten Heiligen, der redete: Wie lange wird die Vision dauern?“ Daniel 8,13. Die gegebene Antwort: „Bis zu zweitausenddreihundert Tagen; dann wird das Heiligtum gereinigt werden“ (Vers 14), erfüllte ihn mit Ratlosigkeit. Eifrig suchte er nach der Bedeutung der Vision. Er konnte den Zusammenhang zwischen der siebenzigjährigen Gefangenschaft, wie durch Jeremia vorhergesagt, und den zweitausenddreihundert Jahren, von denen er in der Vision den himmlischen Besucher sagen hörte, dass sie vergehen sollten, ehe die Reinigung von Gottes Heiligtum stattfinden würde, nicht verstehen. Der Engel Gabriel gab ihm eine teilweise Auslegung; doch als der Prophet die Worte hörte: „Die Vision ... wird für viele Tage sein“, sank er in Ohnmacht. „Ich, Daniel, wurde ohnmächtig“, berichtet er über seine Erfahrung, „und war einige Tage krank; danach stand ich auf und verrichtete die Geschäfte des Königs; und ich war verwundert über die Vision, aber niemand verstand sie.“ Verse 26, 27. Propheten und Könige, 553, 554.

Die Milleriten gelangten niemals zu einem vollständigen Verständnis der grundlegenden Botschaft, die sie verkündeten. Als die Zeit gekommen war, da der Löwe aus dem Stamm Juda mehr Licht über die „sieben Zeiten“ geben wollte, gerieten sie in die Erfahrung von Laodizea und verwarfen sieben Jahre später das Licht über die „sieben Zeiten“ gänzlich. Sie erkannten nie den vollen Zusammenhang zwischen den siebenzig Jahren und den zweitausenddreihundert Jahren, den Daniel ernstlich zu verstehen gesucht hatte. Daniel repräsentiert Gottes Volk der letzten Tage.

Dass das Land seine Sabbate genießt, ist der Teil des Bundes, der dem alten Israel gegeben wurde und das Licht des Ruhens des Landes in jedem siebten Jahr einschloss. Dieser Bund umfasste den Zyklus von sieben Jahren, der sich siebenmal wiederholte. Er beinhaltete die Freilassung der Sklaven und die Wiederherstellung des Besitzes am Ende der sieben Zyklen von sieben Jahren (neunundvierzig Jahre) während der als Jubeljahr bekannten Feier. Die Juden waren jenen Bundesgrundsätzen ungehorsam, und 2. Chronik stellte fest, dass die siebenzig Jahre der Gefangenschaft, von denen der Prophet Jeremia sprach, vierhundertneunzig zuvor liegende Jahre der Rebellion repräsentierten. In vierhundertneunzig Jahren, wenn das alte Israel den Anweisungen innerhalb des Bundes, wie in Levitikus 25 dargelegt, gefolgt wäre, hätte es insgesamt siebenzig jener

Jahre gegeben, in denen das Land ruhte. Ein biblisches Jahr umfasst dreihundertsechzig Tage, und dreihundertsechzig Tage multipliziert mit sieben („siebenmal“) ergeben zweitausendfünfhundertzwanzig Tage.

Die siebenzig Jahre stehen untrennbar mit dem Ruhen des Landes in Verbindung, das wiederum untrennbar mit den "sieben Zeiten" verbunden ist. Daniel suchte, "das Verhältnis" der "siebzehnjährigen Gefangenschaft" "zu den zweitausenddreihundert Jahren" "vor der Reinigung des Heiligtums Gottes" zu verstehen. Er suchte daher, das Verhältnis der "chazon"-Vision und der "mareh"-Vision zu verstehen. Es ist unmöglich, dieses Verhältnis zu verstehen, ohne das Ruhen des Landes in Levitikus 25 und 26 zusammen mit der siebenjährigen Gefangenschaft, von der Jeremia spricht, anzuerkennen. Wenn du nicht glaubst, dass die "sieben Zeiten" einen prophetischen Zeitraum von zweitausendfünfhundertzwanzig Jahren darstellen, schließt du dich selbst aus dem Kreis derer aus, die durch Daniel in den letzten Tagen dargestellt werden. Die Milleriten glaubten, die "sieben Zeiten" seien eine Zeitprophetie, aber der Adventismus glaubt das nicht mehr.

Daniel veranschaulicht, wie alle Propheten, das Volk Gottes am Ende der Welt, und Schwester Whites Bemerkungen zu seinem Wunsch, den Zusammenhang zwischen den siebenzig Jahren (den „sieben Zeiten“) und den zweitausenddreihundert Jahren zu verstehen, drücken das Verlangen aus, das das Volk Gottes der letzten Tage besitzen soll. Wie in früheren Artikeln dargelegt wurde, gibt es auf den Tafeln von 1843 und 1850 keine dargestellten Wahrheiten, die nicht direkt (wiederholt) in den Schriften von Schwester White bestätigt werden.

Millers Juwelen werden im Mitternachtsruf der letzten Tage zehnmal heller leuchten, und dabei stellen die Juwelen die letzte Prüfung für die Jungfrauen des Adventismus dar. Diese Juwelen sind die Grundwahrheiten, die auf Habakuks Tafeln dargestellt sind, sowie die Juwelen in dem Kästchen, das auf einen Tisch in der Mitte von Millers Zimmer gestellt wurde. Die Prüfung der Grundwahrheiten ist die letzte Prüfung; ebenso aber auch die Autorität des Geistes der Weissagung. Die Zurückweisung der Grundwahrheiten, die in Millers Traum als Juwelen versinnbildlicht wurden, bedeutet zugleich die Zurückweisung des Geistes der Weissagung.

"Die allerletzte Täuschung Satans wird darin bestehen, das Zeugnis des Geistes Gottes wirkungslos zu machen. 'Wo keine Offenbarung ist, geht das Volk zugrunde' (Sprüche 29,18). Satan wird listig, auf verschiedene Weise und durch verschiedene Mittel wirken, um das Vertrauen des Überrestvolkes Gottes in das wahre Zeugnis zu erschüttern. Er wird unechte Visionen einführen, um irrezuführen, und das Falsche mit dem Wahren vermischen und die Menschen so sehr anwidern, dass sie alles, was den Namen 'Visionen' trägt, als eine Art Fanatismus ansehen; aber aufrichtige Seelen werden, indem sie Falsches und Wahres gegenüberstellen, in die Lage versetzt, zwischen beidem zu unterscheiden." Selected Messages, Band 2, 78.

Wir befassen uns jetzt mit der Zunahme der Erkenntnis, die in der Geschichte der Milleriten von 1798 bis 1844 stattfand; zugleich erkennen wir, dass die Milleriten zwar in ihren prophetischen Anwendungen richtig lagen, jedoch durch die Geschichte, in der sie entstanden, begrenzt waren. Wir befinden uns jetzt in den letzten Tagen und in der letzten (vierten) Generation des

Adventismus. In dieser Zeit ist der Adventismus derart mit Traditionen und Gebräuchen (unechten Juwelen) indoktriniert worden, dass er nicht mehr weiß, was die Grundwahrheiten waren. Nicht zu wissen, was diese Wahrheiten sind, hindert den Adventismus daran, die Bedeutung dieser Wahrheiten zu verstehen, und macht die wiederholten Aufforderungen, diese Wahrheiten zu schützen und zu bewahren, bedeutungslos.

Bevor wir weiter in Gabriels Auslegung der Vision vom Fluss Ulai fortfahren, werden wir einige relevante Punkte ansprechen, die mit den grundlegenden Wahrheiten und der Autorität des Geistes der Weissagung zusammenhängen. Moderne Theologen vertreten die Auffassung, dass die folgende Stelle erkennen lässt, dass die längste Zeitprophezeiung in der Bibel die zweitausenddreihundert Jahre umfasst.

Die Erfahrung der Jünger, die beim ersten Kommen Christi das „Evangelium vom Reich“ verkündigten, fand ihr Gegenstück in der Erfahrung derer, die die Botschaft seines zweiten Kommens verkündeten. Wie die Jünger hinausgingen und predigten: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen“, so verkündigten Miller und seine Mitstreiter, dass die längste und letzte in der Bibel aufgezeigte prophetische Zeitperiode kurz vor ihrem Ablauf stand, dass das Gericht nahe sei und das ewige Reich eingeleitet werden sollte. Die Verkündigung der Jünger in Bezug auf die Zeit beruhte auf den siebenzig Wochen in Daniel 9. Die Botschaft, die Miller und seine Mitarbeiter gaben, kündigte das Ende der 2300 Tage aus Daniel 8,14 an, von denen die siebenzig Wochen einen Teil bilden. Die Verkündigung eines jeden beruhte auf der Erfüllung eines unterschiedlichen Abschnitts derselben großen prophetischen Zeitperiode.

Wie die ersten Jünger erfassten William Miller und seine Mitstreiter selbst die Tragweite der Botschaft, die sie verkündeten, nicht vollständig. Irrtümer, die seit langem in der Kirche fest verankert waren, hinderten sie daran, zu einer richtigen Auslegung eines wichtigen Punktes der Prophezeiung zu gelangen. Darum erlitten sie, obwohl sie die Botschaft, die Gott ihnen anvertraut hatte, um sie der Welt weiterzugeben, verkündeten, aufgrund eines Missverständnisses ihrer Bedeutung Enttäuschung. Die große Auseinandersetzung, 351.

In der Passage heißt es: „Miller und seine Mitstreiter verkündeten, dass der längste und letzte prophetische Zeitraum, der in der Bibel aufgezeigt wird, im Begriff stand zu enden“, und die Theologen behaupten, der längste und letzte prophetische Zeitraum sei der von zweitausenddreihundert Jahren. Ferner behaupten sie, dass dies das sei, was Schwester White in der Passage benennt, denn sie, so sagen sie, spreche direkt den Zeitraum von zweitausenddreihundert Jahren an. Sie sind blind für jeden Zusammenhang zwischen den siebenzig Jahren und dem Zeitraum von zweitausenddreihundert Jahren. Sie sind blind für das Licht, das Daniel zu verstehen suchte.

Ellen White war eine Milleritin, und sie kannte die Botschaften, die auf dem Pionierdiagramm von 1843 und auf dem Pionierdiagramm von 1850, das von F. D. Nichols veröffentlicht wurde, verzeichnet waren. Das Diagramm von 1850, das von Nichols erstellt wurde, entstand im Haus von Nichols genau zu der Zeit, als James und Ellen White bei Nichols wohnten. Die längste prophetische Zeitperiode in der Bibel, die auf beiden jener Diagramme dargestellt ist, ist nicht die

zweitausenddreihundert Jahre, sondern die 'sieben Zeiten' aus 3. Mose 26.

Zu behaupten, der vorangegangene Abschnitt sei eine inspirierte Identifizierung der zweitausenddreihundert Jahre als die längste und letzte prophetische Periode, hieße, Schwester Whites Schriften sich selbst widersprechen zu lassen. Wenn sie glaubte, was die Theologen über diese Stelle behaupten, was bedeutet es dann, wenn sie die Schautafeln gutheißt, die die "sieben Zeiten" stützen?

„Ich habe gesehen, dass die Karte von 1843 durch die Hand des Herrn geleitet war und dass sie nicht verändert werden sollte; dass die Zahlen so waren, wie Er sie haben wollte; dass Seine Hand darüber war und einen Fehler in einigen der Zahlen verbarg, sodass niemand ihn sehen konnte, bis Seine Hand entfernt wurde.“ Frühe Schriften, 74.

Diejenigen, die ihre Traditionen und Fabeln aufrechterhalten wollen, könnten argumentieren, dass der Herr auf der Tafel von 1843 seine Hand über den Irrtum der „sieben Zeiten“ hielt, bis er seine Hand zu einem späteren Zeitpunkt wegnahm. Das Problem mit dieser Prämisse besteht darin, dass Schwester White feststellte, wann der Herr seine Hand von den Zahlen wegnahm: Er nahm seine Hand vor dem 22. Oktober 1844 weg, kurz nach der ersten Enttäuschung. In ihrem Zeugnis über dieses Ereignis benennt sie den Fehler, der korrigiert wurde, und es ist klar, dass der Fehler nicht die „sieben Zeiten“ betraf.

"Jene treuen, enttäuschten Menschen, die nicht verstehen konnten, warum ihr Herr nicht kam, wurden nicht in der Finsternis gelassen. Wieder wurden sie zu ihren Bibeln geführt, um die prophetischen Zeiträume zu erforschen. Die Hand des Herrn wurde von den Berechnungen hinweggenommen, und der Irrtum wurde erklärt. Sie erkannten, dass die prophetischen Zeiträume bis 1844 reichten und dass dieselben Beweise, die sie vorgebracht hatten, um zu zeigen, dass die prophetischen Zeiträume 1843 endeten, bewiesen, dass sie 1844 zu Ende gehen würden." Frühe Schriften, 237.

Als die Hand des Herrn "von den Berechnungen weggenommen und der Irrtum aufgeklärt wurde", erkannten sie daraufhin, "dass derselbe Beweis, den sie vorgebracht hatten, um zu zeigen, dass die prophetischen Zeiträume 1843 endeten, bewies, dass sie 1844 enden würden." Die prophetischen Zeiträume, von denen man ursprünglich annahm, dass sie 1843 endeten, sind auf der Tafel von 1843 dargestellt, jener Tafel, die jeder der dreihundert Prediger der Milleriten benutzte. Die auf jener Tafel dargestellten prophetischen Zeiträume, die 1843 endeten, waren die 2300 Jahre aus Daniel 8,14, die 2520 Jahre aus 3. Mose 26 und die 1335 Jahre aus Daniel 12. Nach der ersten Enttäuschung nahm der Herr seine Hand von dem Irrtum weg, und die Milleriten erkannten dann, dass derselbe Beweis, der den Abschluss der prophetischen Zeiträume im Jahr 1843 angezeigt hatte, tatsächlich bewies, dass diese Zeiträume 1844 endeten.

Die Tafel von 1850 wurde 1850 hergestellt und kam im Januar 1851 in den Handel. Ellen White hielt fest, dass die Tafel ebenfalls eine Erfüllung der Worte des Propheten Habakuk war, wie sie es auch in Bezug auf die Tafel von 1843 vermerkt hatte. Die Tafel von 1843 stellte außerdem die längste prophetische Zeitspanne als die "sieben Zeiten" aus Levitikus 26 dar.

„Ich sah, dass Gott in der Veröffentlichung der Karte durch Bruder Nichols war. Ich sah, dass es in der Bibel eine Weissagung über diese Karte gab, und wenn diese Karte für Gottes Volk bestimmt ist, wenn sie für den einen ausreichend ist, so ist sie es auch für den anderen; und wenn einer eine neue, in größerem Maßstab gezeichnete Karte nötig hatte, so brauchen sie alle sie ebenso sehr.“ Manuscript Releases, Band 13, 359.

Die Behauptung, Schwester Whites Hinweis auf die Tatsache, dass die Milleriten „verkündeten, dass die längste und letzte in der Bibel dargestellte prophetische Periode kurz davor war, abzulaufen“, sei zutreffend, ist korrekt, denn genau das taten sie. Zu behaupten, die „längste“ „prophetische Periode“ seien die zweitausenddreihundert Jahre, wendet Schwester Whites Zeugnis gegen sich selbst und gegen die historischen Aufzeichnungen. Diese Fabel zu glauben heißt, eine Lüge zu glauben, und in den letzten Tagen tun diejenigen, die sich dafür entscheiden, einer Lüge zu glauben, dies, weil sie die Wahrheit nicht lieben.

Jesus hat sich nicht auf wundersame Weise mit einer Art göttlicher Narkose versehen, um das Leiden des Kreuzes zu durchstehen. Jesus litt mit göttlichem Leiden, weit über das hinaus, was irgendeines seiner Geschöpfe ertragen könnte. Dennoch wurde die Menschheit nach seinem Bild geschaffen, und die Inspiration macht deutlich, dass die Menschheit überwinden soll, wie er überwunden hat. Was Christus ermöglichte, das Leiden des Kreuzes zu ertragen, war eine Eigenschaft, die er besaß und die auch die Menschheit besitzt.

Indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens; der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet, die Schande verachtete und zur Rechten des Thrones Gottes sitzt. Hebräer 12:1.

Jesus erduldet das Leiden des Kreuzes, weil ihm ein Ziel vor Augen stand, und wir sind nach seinem Bild geschaffen und daher Wesen, die von Zielen motiviert sind. Es gehört zu unserer Anlage. Wenn man uns glauben gemacht hat, es sei unwichtig, die Grundlagen des Adventismus zu verstehen, werden wir keinerlei Motivation haben, genau das zu tun. Die einzige göttliche Motivation, die der Heilige Geist erwecken kann, um diesen laodizäischen Zustand zu überwinden, ist die Liebe zur Wahrheit. Die Liebe zur Wahrheit wird durch die Verfügbarkeit bequemer Bräuche und Traditionen geprüft, die darauf ausgelegt sind, unsere Ohren zu kitzeln. Wenn wir in unserem laodizäischen Komfort kein Verlangen haben, die Wahrheit für uns selbst zu verstehen, werden wir verloren gehen. So steht es heute um den Adventismus.

Daniel ist ein Beispiel für Gottes Volk in den letzten Tagen, das durch das prophetische Wort danach sucht, die Beziehung zwischen der siebenjährigen Gefangenschaft und der zweitausenddreihundertjährigen Prophezeiung zu verstehen. Die zweitausenddreihundertjährige Prophezeiung als die längste und letzte prophetische Zeitperiode zu bezeichnen, heißt, die grundlegenden Wahrheiten des Adventismus zu verwerfen und zugleich die Autorität des Geistes der Weissagung zurückzuweisen. Zu behaupten, dass die von den Milleriten als längste und letzte vorgetragene prophetische Zeitperiode die der zweitausenddreihundert Jahre gewesen sei, heißt, die historische Überlieferung zurückzuweisen.

„Wir haben für die Zukunft nichts zu fürchten, es sei denn, dass wir den Weg vergessen, auf dem der Herr uns geführt hat, und seine Unterweisung in unserer vergangenen Geschichte.“
Life Sketches, 196.

Gabriel kam, um Daniel Verständnis sowohl für die „mareh“- als auch für die „chazon“-Visionen zu geben, und er wies Daniel an, die beiden Visionen gedanklich voneinander zu trennen, obwohl sie offensichtlich in einer prophetischen Beziehung zueinander standen. Die Vision umfasste die Reiche der biblischen Prophetie in den Kapiteln sieben und acht; sie waren eine Wiederholung und Erweiterung derselben Reiche in Kapitel zwei. Die Informationen umfassten den himmlischen Dialog, der die eine Vision als das Niedertrampeln des Heiligtums Gottes und seines Volkes darstellte und die andere Vision als das Werk der Wiederherstellung des Volkes und des Heiligtums.

Als Gabriel die Auslegung darlegte, die letztlich zum Kern der von den Milleriten verkündeten Botschaft wurde, bestand eine Beziehung zwischen den beiden Visionen, die von denen zu beachten ist, die dem Gebot nachkommen, die Auslegung gedanklich zu trennen. Eine der Unterscheidungen zeigt sich in den zwei Wörtern, die beide mit "determined" übersetzt werden.

Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zu beenden, den Sünden ein Ende zu machen, die Missetat zu sühnen, ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, Vision und Weissagung zu versiegeln und das Allerheiligste zu salben. So wisse und verstehe: Von dem Ausgehen des Befehls, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu dem Messias, dem Fürsten, sind sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen; die Straße wird wieder gebaut werden und die Mauer, und zwar in bedrängten Zeiten. Und nach den zweiundsechzig Wochen wird der Messias ausgerottet werden, aber nicht um seiner selbst willen; und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören; und sein Ende kommt mit einer Flut, und bis zum Ende des Krieges sind Verwüstungen beschlossen. Und er wird den Bund mit vielen für eine Woche bestätigen; und in der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen; und wegen der überhandnehmenden Gräuel wird er es zur Verwüstung machen, bis zur Vollendung, und das Beschlossene wird über den Verwüster ausgegossen werden. Daniel 9:24-27.

Siebzig Wochen (vierhundertneunzig Jahre) sind über das Volk und die heilige Stadt bestimmt. Das mit "determined" übersetzte Wort bedeutet "abgeschnitten" und kennzeichnet einen Zeitraum oder eine Bewährungsfrist für die Juden und Jerusalem. Es stand auch für den Zeitraum der Rebellion, der die Zerstörung Jerusalems und die siebzigjährige Gefangenschaft herbeiführte. Die vierhundertneunzig Jahre wurden dann "bestimmt" und begannen mit dem dritten Erlass. Die ersten vierhundertneunzig Jahre der Rebellion führten zu Nebukadnezars drei Angriffen, zur endgültigen Zerstörung Jerusalems und zu der Zerstreung und siebzigjährigen Gefangenschaft des buchstäblichen Israels im buchstäblichen Babylon.

Das erste Dekret markierte das Ende der Gefangenschaft und den Beginn der Arbeit am Wiederaufbau Jerusalems. Das dritte Dekret markierte den Beginn der zweitausenddreihundert Jahre. Die Ankunft des ersten Engels markierte das Ende der Gefangenschaft des geistlichen Israel im geistlichen Babylon, die zwölfhundertsechzig Jahre dauerte, und sie markierte den Beginn einer

Periode von sechsundvierzig Jahren, in der Christus die Milleriten gebrauchte, um aus der Gefangenschaft herauszukommen und einen geistlichen Tempel zu errichten.

Das Wort, das in den Versen sechsundzwanzig und siebenundzwanzig zweimal mit "beschlossen" übersetzt wird, ist "charats", und es bedeutet "verwunden" und "ein Beschluss". Es wurde prophetisch "beschlossen", dass das Papsttum am Ende der ersten Zeit der Entrüstung eine tödliche "Wunde" erhalten würde. Es ist dasselbe Wort, das Daniel in Kapitel elf, Vers sechsunddreißig verwendet.

Und der König wird nach seinem Gutdünken handeln; er wird sich selbst erhöhen und sich über jeden Gott groß machen und unerhörte Dinge gegen den Gott der Götter reden; und er wird Erfolg haben, bis der Zorn vollendet ist; denn das Beschlossene wird getan werden.
Daniel 11,36.

In Vers sechsunddreißig ist "der König" das Papsttum. Das Papsttum sollte bis 1798 florieren, als es seine tödliche Wunde erhielt. Dann sollte die erste "Entrüstung" "vollendet" werden, denn jene "Entrüstung" war "beschlossen" (verordnet), "vollzogen" zu werden. Am Ende der ersten Entrüstung gegen das Nordreich Israel, die 723 v. Chr. begann und 1798 endete, erhielt das Papsttum eine "tödliche Wunde". Das Wort "determined" bedeutet "Wunde".

Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tode verwundet; und seine tödliche Wunde wurde geheilt: und die ganze Welt staunte dem Tier nach. Offenbarung 13,3.

Das prophetische Rahmenwerk der Milleriten basierte auf den zwei verwüstenden Mächten des Heidentums, gefolgt vom Papsttum. Sie verstanden, dass diese beiden Mächte das Heiligtum und das Heer niederzertreten sollten, wie es in der "chazon"-Vision in Daniel 8,13 dargestellt ist.

Dann hörte ich einen Heiligen reden; und ein anderer Heiliger sprach zu jenem Heiligen, der redete: Wie lange gilt das Gesicht vom täglichen Opfer und von dem verwüstenden Frevel, daß sowohl das Heiligtum als auch das Heer zur Zertretung preisgegeben werden? Daniel 8,13.

Die verwüstende Macht des Papsttums sollte das Heiligtum und das Heer eintausendzweihundertsechzig Jahre lang niedertrampeln.

Aber den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben, und die heilige Stadt werden sie zweiundvierzig Monate lang zertreten. Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, und sie werden eintausendzweihundertsechzig Tage weissagen, in Sackleinen gekleidet. Offenbarung 11,2–3.

Am Ende der ersten Entrüstung im Jahr 1798 hatte die Prophetie beschlossen, das Papsttum zu "verwunden". In Daniel 9 wird dieser Beschluss in den letzten beiden Versen dargestellt, und das Wort, das in diesen Versen zweimal mit "bestimmt" übersetzt wird, ist mit der "chazon"-Vision verbunden, während das in Vers vierundzwanzig mit "bestimmt" übersetzte Wort ein anderes hebräisches Wort ist und mit der "mareh"-Vision verbunden ist. Daniel, der das Volk Gottes der letzten Tage repräsentiert, versuchte, die Beziehung zwischen diesen beiden Visionen zu verstehen, die Gabriel ihm gesagt hatte, gedanklich voneinander zu trennen.

Wir setzen dieses Thema im nächsten Artikel fort.

„Gott gibt uns keine neue Botschaft. Wir sollen die Botschaft verkündigen, die uns in den Jahren 1843 und 1844 aus den anderen Kirchen herausgeführt hat.“ Review and Herald, 19. Januar 1905.